

## 1910 - 1919

### **19.1.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 6)**

**Schwyz=Ibach.** (Einges.) Der am Sonntag versammelte Einwohnerverein Ibach ordnete wie üblich in gediegener Weise seine innern und äussern Angelegenheiten und vergabte an die sehr wohlthätig wirkende Suppenanstalt in Schwyz 30 Fr. und an den Irrenhausaufond 40 Fr.

### **5.3.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 19)**

**Schwyz.** (Suppen-Anstalt. Einges.) Nachdem diese wohlthätige Anstalt beinahe ein Vierteljahr im Betrieb gewesen, wird Ende dieser Woche mit der Austeilung der Suppe aufgehört. Zirka 280 Kindern, davon zirka 80 in Ibach, wurde alle Tage eine kräftige Suppe nebst Brot verabreicht, und zudem benützten noch zirka 36 Familien die Wohlthat der Anstalt. Da dieses Jahr die Kosten aussergewöhnlich hoch sind, so wird der Bevölkerung die Sammlung angelegentlich empfohlen.

### **10.12.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 99)**

**Inserat.** Einladung zur 42. Generalversammlung auf Sonntag, den 11. Dezember 1910, nachmittags 5 Uhr, im Hotel "Drei Königen" in hier.

### **10.12.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 99. 42. Generalversammlung)**

**Suppenanstalt Schwyz.** Die HH. Aktionäre, Gabenspenden und Wohlthäter der Suppenanstalt Schwyz werden hiemit zur 42. Ordentlichen General-Versammlung auf Sonntag den 11. Dezember 1910, nachmittags 5 Uhr, im "Drei Königen" in Hier eingeladen.

### **17.12.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 101. Bericht von der 42. Generalversammlung vom Sonntag, 11. Dezember 1910)**

**Schwyz.** (Einges.) Die Suppenanstalt Schwyz erledigte letzten Sonntag in ihrer von vier Mitgliedern besuchten 42. Generalversammlung die gewöhnlichen Jahresgeschäfte. Das Hauptinteresse bildet die Rechnungsablage. Dieselbe zeigt in ihren Frequenzziffern einen erheblichen Zuwachs, indem zu den 200 angemeldeten Kindern der Dorfschulen, 76 von Ibach hinzukamen. Ferner hatten sich gemeldet 236 Familien mit 83 Erwachsenen und 67 Kindern, also weitere 150 Personen. Zudem fanden sich täglich 15 Konsumenten in der Küche ein, so dass also im ganzen pro Tag 441 Personen gespeist wurden. Es ist daher sehr begreiflich, wenn die gesamten Betriebskosten (ohne Anschaffungen) 1820 Fr. 56 Rp. betragen und die täglichen Kosten auf 25 Fr. sich beliefen und der Liter Suppe auf 13 Rp. zu stehen kam. - Daher wäre es auch sehr zu begrüssen, wenn die Sammeliste einen höheren Betrag als nur Fr. 972.10 aufweisen würde. Weitere Rückgänge sollten nicht stattfinden, vielmehr sollten sogar die Beträge früherer Jahre (1908/09 Fr. 1006, 1907/08 Fr. 1072.40 und 1906/07 Fr. 1081) wieder erreicht, vielmehr übertroffen werden. Dann würden auch all jene, die mit der Suppenanstalt zu tun haben und in Anbetracht ihres gemeinnützigen Zweckes gerne damit arbeiten, wieder eher befriedigt sein, auch wenn sie anlässlich der Jahresversammlung so ganz alleine sind.

### **21.12.1910 (Schwyzer Zeitung Nr. 102)**

**Inserat.** Suppen-Anstalt Schwyz ist mit Mittwoch den 21. ds. eröffnet.

### **25.2.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 16. Bericht über Präsident der Suppenanstalt Dr. med. Zeno Fassbind)**

**Schwyz. (Korr.)** Wohl der älteste praktizierende Arzt der Schweiz ist in Schwyz zu finden. Es ist dies Herr Dr. med Zeno Fassbind, der eine 61jährige ärztliche Praxis hier hat und noch trotz seines 84. Altersjahres oft bei Sturm und Wetter rüstig und munter seine zahlreichen Patienten besucht. Er widmet sich noch einem fortgesetzten Studium der Neuerungen auf dem Gebiete der Medizin und ist auch als humorvoller Gesellschafter beliebt. Mögen dem wackern Veteranen der Garde Aeskulaps noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein!

### 8.3.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 19)

**Schwyz. (Korr.)** Die am 20. Dezember v. J. eröffnete Suppenanstalt Schwyz hat mit letzten Samstag den 4. ds. M. ihre wohlthätige Wirksamkeit wieder eingestellt. 62 Tage erhielten zahlreiche Familien eine kräftige nahrhafte Suppe. An 58 Schultagen wurden mehr denn 300 Schulkinder im Dorf und in Ibach mit derselben Suppe gespeist; an 38 Tagen wurde noch ein schönes Stück frischen Brotes verabfolgt. Ist auch herzliches Vergelts Gott all' den edeln Wohlthätern!

### 3.5.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 35. Gemeindeversammlung. Rückweisung Projekt Küche im Schulhauskeller)

**Schwyz.** Die Kirchgemeinde in der Pfarrkirche vom Sonntag morgens bald nach 10 Uhr durch den Präsidenten, Hrn. Fürsprech H. Hediger, mit dem üblichen Gebete eröffnet und dauerte bis fast halb 1 Uhr. Der Besuch war gut. Behandlung des Budgets über welches Herr Säckelmeister Jos. Landtwing sehr einlässlich und in haushälterischem Sinne referierte ... einige Abstriche vorgenommen ... Küche im Schulhauskeller 500 Fr., zweites Pissoir 800 Fr., Pflasterung vor dem Postgebäude ... Den H.H. Lehrern ist, gemäss Budget, der Gehalt um je Fr. 150 aufgebessert ...

### 9.12.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 98. 43. Generalversammlung)

**Inserat. Suppen=Anstalt Schwyz.** Die HH. Aktionäre, Gabenspenden und Wohltäter der Suppenanstalt Schwyz werden hiemit zur 43. Ordentlichen Generalversammlung auf Sonntag den 10. Dezember 1911, nachmittags 5 Uhr, im Gasthaus z. "Schäfli" in hier eingeladen.

Anmerkung: Die oben aufgeführten Angaben von 1868 bis 1910 entnahmen wir den Berichten und Inseraten in den beiden Lokalzeitungen Bote der Urschweiz und Schwyzer Zeitung, da wir leider über keine eigenen Akten verfügen (Protokollbuch Nr. 1 "verschwunden").

(Anmerkung: die folgenden Angaben entnahmen wir den eigenen Vereinsakten:

- Grosses Kassabuch "Suppenanstandsrechnungen 1895 - 1963" (113 Seiten)
- Kleines Kassabuch 1935 - 1953 (Detailabrechnungen), 60 Seiten
- Protokollbuch 1911 - 1954 (98 Seiten, vermutlich Protokollbuch Nr. 2)
- Protokoll-Akten (gebunden) 1955-1980, 1981- 1991, usw

Erster Eintrag im Protokollbuch ab 1911:

Der Vorstand besteht am 15. Dezember 1907 aus folgenden Herren: Herr Dr. med. Zeno Fassbind, Präsident, Herr Richter J.-M. Bruhin, Kassier, Herr Richter Michael Blum, Herr Hauptm. Theodor Schuler, Herr Kantstr.t & Gdeschr.b.M. Dettling, Herr Kantstr.t & Major F. v. Reding-Eberle, Herr Ratsherr Ant. Weber, Aktuar. Rechnungs-Revisoren: Herr Statthalter Leop. Gensch, Herr Bankbeamter Alois Kamer

### 43. General-Versammlung vom 10. Dezember 1911 im Gasthaus zum "Schäfli" (Aus Protokollbuch Suppenanstalt).

Anwesend sind die Herren: Dr. med. Fassbind, Richter J. Bruhin, Hptm. Theod. Schuler, Kantonsr. M. Dettling, Hptm. Leop. Gensch, Bankangest. A. Kamer, Gderat Frz. Anderrüthi, Aktuar Ant. Weber (zum Löwen)

**310.** Der Präsident, Hr. Dr. Fassbind, eröffnet die Versammlung & gibt Kenntniss von den in der Vorstandssitzung v. 8. Oct. aufgestellten Traktanden u. nun diese in beiden Lokalblättern bereits publiziert sind. Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 11. Dezember 1910 zu 3 Königen wird vom Aktuar verlesen u. unverändert genehmigt.

**312.** Über die Betriebs- u. Jahresrechnung 1910/11 referiert in einlässlicher Weise der erste Rechnungsprüfer Hr. Hptm Leop. Gensch. Diese erweist nachfolgendes Resultat: Total Vermögen per Ende 1911: Frs. 8'564.63; Vermögensvermehrung Frs. 115.22.

**313.** Der Wiederbeginn der Suppenabgabe pro 1911/12 soll, wenn immer möglich auf den

18t. oder 19t. Oct. erfolgen.

**314.** Auf den Antrag des Herrn Gemeinderat Frz. Anderrüthi wird die Globo-Bestätigung des gesammten Vorstandes, sowie die der beiden Rechnungsprüfer einstimmig ausgesprochen.

**315.** Aus dem Schosse der Interessenten fällt die Mitteilung, dass es vorgekommen sein soll, dass bezogene Suppe nicht von Personen genossen, sondern den Schweinen verabfolgt worden sei. Es wird dem Vorstand, u. überhaupt allen Wohltätern der Anstalt, eine vermehrte Aufsicht u. intensive Nachforschung dringend empfohlen.

### **16.12.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 100. Bericht von der 43. Generalversammlung vom Sonntag, 10. Dezember 1911)**

**Schwyz.** (Suppenanstalt. - Korr.) Die letzten Sonntag im "Schäfli" dahier versammelten "Aktionäre" dieses wohlthätigen Instituts beschlossen, dasselbe auf nächste Woche wieder zu eröffnen, welche Nachricht von vielen bedürftigen Familien freudig begrüsst werden wird.

Die Suppenanstalt zählte pro 1910/11 60 Betriebstage und war von rund 479 Personen frequentiert, nämlich 239 Kinder der Dorfschulen, 101 solchen von Ibach, ferner 33 Familien mit 81 Erwachsenen und 43 Kinder und weitere Konsumenten in der Küche 15. Es wurden täglich 203 Liter Suppen verbraucht, was also für die ganze Zeit 12'180 Liter ausmacht. Die Betriebskosten belaufen sich im gesamt auf Fr. 1614 oder pro Tag Fr. 27 und per Liter auf 13.2 Cts. Die Betriebskosten setzen sich zusammen aus den Ausgaben für Fleisch Fr. 206.50, Suppeneinlagen Fr. 618.75, Kräuter und Salz Fr. 55, Brot Fr. 470.36, Milch Fr. 35.70, Löhne, Holz und Insertionen Fr. 199.55, Anschaffungen und Verschiedenes Fr. 28.51. Unter den Einnahmen figurieren Fr. 30 in 3 Gaben vom Vermittleramt, Gabenliste Fr. 991.70 (darunter Fr. 30 vom Einwohnerverein Ibach-Schönenbuch), von der Gemeinde Fr. 300, für verkaufte Suppe Fr. 55.40, Verschiedenes Fr. 28 (darunter Teil-Schenkung von der Holzrechnung Fr. 9), zusammen Fr. 1403.10.

Wenn also nicht ein kleiner Zinsposten fällig wäre, würden die ordentlichen Eingänge nicht hinreichen. Die Gabenliste hat in früheren Jahren mehr abgeworfen als heute, da doch die Anstalt eine erheblich grössere Frequenz aufweist. Möge also auch diesen Winter das gemeinnützige Institut nicht vergessen werden, da jedenfalls in der Zeit der Teuerung nicht weniger Anmeldungen wird aber auch eine strengere Aufsicht walten, damit nicht vernunftlose Kostgänger mit der Suppe gefüttert werden, wie gerüchtweise verlautet. Sollte jemand wirklich derartige Beobachtungen machen, dürfte jeweilen den Aufsichtsorganen sofort Mitteilung gemacht werden.

Der allzu rührige Vorstand wurde unbeanstandet wieder bestätigt; ebenso beliebten die bisherigen Rechnungsprüfer.

### **(16.12.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 100)**

**Inserat. Suppen-Anstalt Schwyz.** Betriebs-Eröffnung. Dienstag, den 19. Dezember 1911. Der Vorstand.

### **23.12.1911 (Schwyzer Zeitung Nr. 102)**

**Schwyz.** (Einges.) Abermals 303 Kinder haben sich für den Bezug von der hiesigen Suppenanstalt zu liefernden Mittagssuppe gemeldet, nämlich 216 Kinder im Dorfschulhaus und 87 in der Filiale Ibach. Ist die Zahl des Vorjahres auch nicht ganz erreicht, so mögen doch die gütigen Gabenspenden für die wohlthätig wirkende Anstalt nicht zurückgehen.

### **2.3.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 18, Schwyzerisches)**

**\*Schwyz.** Mit heute, den 2. März, schliesst die Suppenanstalt Schwyz die am 18. ds. v. J. ihr wohlthätiges Wirken aufgenommen hat, ihre Tätigkeit Gottes Lohn all den edlen Wohltätern!

### **9.3.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 20, Schwyzerisches)**

**Schwyz.** (Einges.) Am 2 ds. hat, wie bereits mitgeteilt, die hiesige Suppenanstalt ihre Wirksamkeit eingestellt. Dieselbe hat wie letztes Jahr 60 Tage (davon 56 Schultage) an 200

Schulkindern im Dorf und in der Filiale Ibach, sowie an weitere bedürftige Leute pro Tag rund 200 Liter, also total 12'000 Liter kräftiger und nahrhafte Suppe geliefert.

#### **14.12.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 100, Schwyzerisches)**

**Schwyz.** (Suppenanstalt. - Einges.) Auf nächsten Sonntag den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, werden sämtliche Wohltäter der Suppenanstalt Schwyz zur 44. Generalversammlung ins "Hotel Bären" eingeladen. Obschon die Unterstützung der Anstalt stetsfort in verdankenswerter Weise fort dauerte und der Vorstand auch für die Zukunft das Weitergedeihen des Unternehmens in sichere Aussicht zu stellen hofft, wäre es doch der bescheidene Wunsch, es möchte wieder einmal ein regeres Interesse dieser Versammlung entgegengebracht werden.

#### **14.12.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 100. 44. Generalversammlung)**

**Inserat. Suppenanstalt Schwyz.** Die HH. Aktionäre, Gabenspende und Wohltäter der Suppenanstalt Schwyz werden hiemit zur 44. Ordentlichen Generalversammlung auf Sonntag den 15. Dezember 1912, nachmittags 5 Uhr, im "Hotel Bären", Schwyz, eingeladen. Verlesen des Protokolls der GV von 1911, Rechnungsablage und Bericht der HH. Rechnungsrevisoren über das Berichts-Jahr 1911/12, Beschlussfassung bezügl. Wiederbeginn der Suppenabgabe pro 1912/1913. Event. weitere Anträge. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein. Der Vorstand.

#### **44. General-Versammlung am 15. Dezember 1912, abends 5 Uhr im Gasthof "Bären"..**

Anwesend: Hh. Dr. med. Fassbind, Richter Blum, Kassier Bruhin, Major Landtwing u. Aktuar Weber. Ferner die Hh. Rechnungsprüfer Hptm Gensch u. Alois Kamer.

**316.** Herr Präsident Dr. Fassbind eröffnet die Versammlung mit Gruss an die, leider wenigen, Mitglieder, gibt von den vorliegenden Traktanden Kenntniss u. ersucht den Aktuar nun die Belesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.

**317.** Die Abfassung des Protokolls wird ohne Bemerkung gutgeheissen.

**318.** Der erste Rechnungsprüfer Hr. Hauptm. L. Gensch referiert über die Betriebs- u. Jahresrechnung 1911/12 in einlässlicher Weise, wonach die Anstalt vom 20. Dezbr. 1911 - 2.ten. März 1912 funktioniert hat. Der 55 tägige Betrieb weist folgende Frequenz auf:

Es wurde abgegeben: I. An Kinder im Schulhause, 124 Knaben, 92 Mädchen = 216  
An Kinder in Ibach = 87 Total 303 Kinder. II. An Hausarme: a) Erwachsene = 73  
b) Kinder = 45 c) Hüttenkunden = 15 Total täglich an 436 Personen

#### **Suppenverbrauch:**

a) im Schulhaus Schwyz = 140 ltr

b) im Schulhaus Ibach = 40 ltr.

c) an 29 Familien = 63 ltr.

d) in der Hütte genossen = 10 ltr

e) in der Hütte verkauft = 6 ltr

Im ganzen täglich 259 Liter.

Während der ganzen Betriebsdauer wurden total 14'245 ltr. Suppe verbraucht.

Die Kosten hiefür beliefen sich auf frs. 1'510.31; auf jeden Tag frs. 27.46; auf jeden Liter = 10,6 Cts.

Ausser Suppe erhielten 32 fastenlehrpflichtige Kinder auch Milch u. Brot, wofür frs. 33.40 verausgabt worden ist.

Bezahlt ist worden: für Fleisch frs. 227.20. Für Einlagen fr. 565.60; für Brot fs. 456.30. Für Salz u. Kräuter 65.46; Löhne u. Holz fr. 151.20

für Inserate fs. 15.35; für Milch u. Verschiedenes 28.40  
Saldo Frs. 1'510.31.

An Einnahmen sind zu verzeichnen:

Saldo fr. 104.21; v. Vermittler Gwerder 20.-- fr. 124.21  
v. Filialverein R'bach 10.--; Vorsteher v. Heilsarmee 31.10 fr. 41.10  
v. Hr. Gonzenbach, durch die Kinder gesammelt fr. 4.75  
v. Pfarrer Marty u. Unbenannt fr. 15.--  
v. Einwohnerverein Ibach-Sch'buch fr. 30.--  
v. d. Tit. Gemeinde Schwyz fr. 300.--  
vom Suppen-Verkauf fr. 32.26  
Ertrag der Sammelliste fr. 967.69  
Verschiedenes fr. 5.10  
frs. 1'510.31

Herr Gensch beantragt Genehmigung des Betriebs- und Jahresrechnung unter Verdankung an den Rechnungsführer. Die Genehmigung erfolgt anstandslos.

**319.** Herr Präsdt Landtwing beantragt, es möchten alle Wohlhabenden in der Gemeinde auf die Sammelliste wieder aufgetragen und keine Gabe geleistet werde, so soll dies auf die Liste vorgemerkt werden und zwar so, dass er als Nichtgeber auch selbst sieht, dass er aufgetragen wird.

**320.** Wenn die nötigen Vorbereitungen noch werden müssten Dienstag den 17. getroffen werden können, so soll der Beginn der Suppenausgabe pro 12/13 stattfinden.

**321.** Herr Rechp.-Prüfer Kassier L. Gensch ladet den Vorstand ein darauf zu unserem verfügbaren Geld zu 4 1/2 Zins anzulegen. Hr. Kassier Bruhin bemerkt, dass bereits schon der Schweiz. Volksbank zu erhalten, die dann wenigstens 5 % Zins abtragen dürfte.

Auf weitere Anträge u. Anregungen wird verzichtet u. deshalb Schluss der Versammlung erklärt.

#### **14.12.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 102. Bericht von der 44. Generalversammlung vom Sonntag, 15. Dezember 1912)**

**Schwyz.** (Einges.) Trotz spezieller Aufmunterung zu fleissigem Besuch der Generalversammlung der Aktionäre der Suppenanstalt Schwyz blieb es bei dem bisher üblichen geringen Besuch. Umso reichlicher mögen dafür die milden Beiträge fliessen, die in den letzten Jahren eher eine Abnahme zeigten. Andererseits zeigt aber die Frequenz des Institutes eher eine Zunahme im Konsum. So hatten sich letztes Jahr total 436 Personen gemeldet. Davon sind Schulkinder im Dorf 216, in Ibach 87, Hausarme und Einzelpersonen als Küchenkunden 183. Die Betriebsdauer umfasste die Schultage vom 20. Dezember 1911 bis 2. März 1912, also 55 Tage. Täglich wurden 259 Liter Suppe verwendet, total 14'245 Liter. Die daherigen Kosten belaufen sich auf Fr. 1510.35, die Tageskosten Fr. 27.45 und der Liter 10.6 Cts. Während der Fastenzeit erhielten 32 Kinder mittags Milch und Brot, was eine Auslage von Fr. 33.40 verursachte.  
Möge der Sammler für dieses wohlthätige Institut bei seinem gelegentlichen Rundgange nirgends abgewiesen werden; jede Gabe ist willkommen und findet zweckmässige Verwendung hauptsächlich für die hoffnungsvollen Jungen.

Die Eröffnung findet laut Inserat Mittwoch den 18. ds. statt.

#### **6.12.1912 (Schwyzer Zeitung Nr. 100)**

**Inserat. Suppen-Anstalt Schwyz.** Betriebs-Eröffnung. Mittwoch den 18. Dezember 1912.



Der Vorstand.

**45. General-Versammlung, Sonntag, den 14. Dezember 1913, im Hotel "Rössli", Schwyz, abends 5 Uhr.**

Anwesend sind die Hh. Cassier J. Bruhin, Major v. Reding, Hptm. Landtwing, Richter M. Blum, Statthalter Leop. Gensch, Alois Kamer, Bankbeamter, Glaserm. Jos. M. Trütsch, Vater u. Aktuar A. Weber.

**322.** Herr Cassier Bruhin übernimmt die Führung heutiger Generalversammlung und gedenkt in warmen Worten des unlängst verstorbenen der sich um das Wohl und Weh der Suppenanstalt Schwyz seit dem Jahre 1889 stets verdient gemachten Mitgliedes und Präsidenten des Vorstandes während fast vollen 6 Jahren, Herrn Dr. med. Zeno Fassbind (1827-1913) sel. zu dessen Ehrung sich alle Besammelten von ihren Sitzen erhoben. Im Weiteren gibt er Kenntniss von den heute vorliegenden Traktanden, in deren Behandlung sofort getreten wird.

**323.** Das zur Verlesung gelangte Protokoll pro 1912/1913 erfährt keine Beanstandung und wird genehmigt.

**324.** Herr Bezirks-Statthalter Gensch gibt als Rechnungsprüfer in einlässlicher Weise Kenntniss über die Rechnung 1912/13, sowie über den Abschluss der Jahresrechnung und Bilanz. - Der Betrieb dauerte v. 18. Dezemb. 12 - 1. März 13, also 57 Tage. Im Ganzen bezogen 465 Personen von Schwyz u. Ibach die Suppe. Die Gesamtkosten stiegen auf fs. 1'704.-, gleich ca. 30 fr. pro Tag. Gekocht sind 12'369 Liter worden, so dass der Liter auf ca. 13 Rappen zu stehen kam.

Die Jahres-Einnahmen betragen fs. 2'964.11, davon fs. 2'954.76 Ausgaben gegenüber stehen. Saldo-Vortrag Fs.9.35.

Die 1913er Sammelliste ergab fs. 1'036.80.

Verausgabt wurden:

Für Suppeneinlagen 796.97. Für Brot 452.70. Milch u. Käse 84.39 . Holz 46.--. Löhne 142.50 etc.

Vermögen am 31.12.1913: Fr. 8'915.25. .

Vermögen am 31.12.1912: Fr. 8'837.10

Vermehrung 1913: Fr. 78.15

Herr Hptm. Leop. Gensch, unterstützt vom 2.ten Rechn. Revisor Hr. Al. Kamer, empfiehlt der Versammlung einstimmige Genehmigung unter Verdankung an den Kassier u. Betriebsleiter J. M. Bruhin. Die Genehmigung wird ausgesprochen.

**325.** Die Wiederausgabe von Suppen wird mit Beginn am 22. Dezbr. 1913 zum Beschluss erhoben.

**326.** Die noch im Amte sitzenden Vorstandsmitglieder werden in Globo bestätigt u. für den verstorbenen Hrn. Dr. med. Fassbind sel. Hr. Glasermeister J.M. Trütsch, Vater, gewählt.

Hr. Major F. v. Reding-Eberle empfiehlt der Versammlung als demnächstiger Präsident den Hrn. Kassier u. mehrjähriger Betriebsleiter J.-M. Bruhin. Der Vorschlag v. Reding wird gutgeheissen.

Das Finanzwesen wird dem Hrn. Kantonsrat Theod. Schuler-Henggeler übertragen u. Hr. Präs. Bruhin beauftragt die Wahl dem Kassier Schuler persönlich mitzuteilen.

#### **46. General-Versammlung, am 13. Dezember 1914, abends 5 Uhr im "3 Königen-Hotel", Dahier**

Anwesend sind leider nur die Herren: Prä. Bruhin, Kassier Schuler, Major Landtwing, Major v. Reding, Richter M. Bruhin, die Rechnungsrevis. Gemsch & Kamer & der Aktuar A. Weber.

**327.** Herr Präsidt. Bruhin begrüsst die kleine Anzahl von Interessierten der Suppenanstalt u. erwähnt den Heimgang des Vorstandsmitgliedes Herr Glasermeister z. M. Trütsch, Vater sel. u. ersucht die Anwesenden demselben ein gutes Andenken z bewahren.

**328.** Das vom Aktuar verlesene Protokoll wird nach erfolgter Umfrage ohne Abänderung genehmigt.

**329.** Herr Rechnungsrevisor gibt Kenntnis über die geprüfte 1913/14 Rechnung. Diese ergibt:

An Einnahmen total Fr. 2'055.60

An Ausgaben total Fr. 1'471.93

Einlage i/d. Sparheft Fr. 583,67

Vermögensbestand am 31. Dez. 14 Fr. 9'546.66

Vermögensbestand am 31. Dez. 13 Fr. 8'920.25

Vermehrung Fr. 626.41

Herr Gemsch verdankt die übersichtlich u. korrekt geführte Rechnung in allen Teilen u. ersucht die Anwesenden die vorliegende Rechnung unter Verdankung an den Kassier u. Betriebschef genehmigen zu wollen. Der Beschluss erfolgt nach Vorschlag und Hr. Rechnungsrevisor. Noch rügt Hr. Gemsch das stehe Zurückgehen der Sammeliste-Beiträge u. meint diese sollte erweitert u. genauer geprüft werden, während Aktuar Weber versichert, es figurieren sämtliche Geber darauf; allerdings lasse man solche, die etliche Jahre zu den Meistgebenden gehören, jeweils auf der neuen Liste weg. Herr Gemsch will die nächste neue Liste selbst ergänzen u. diese dann zu gleichem Zwecke auch noch dem Präsidenten u. dem Aktuar zustellen.

**330.** Die Wiedereröffnung der Suppenausgabe pro 1914/15 soll noch im Verlaufe dieser Woche stattfinden.

**331.** Für den verstorbenen J.-M. Trütsch, Vater sel. schlägt Hr. Kassier Th. Schuler in den Vorstand vor: Herr Major Landtwing, welcher Vorschlag genehm gehalten wurde.

**332.** Hr. Major Jos. v. Reding ladet den Vorstand ein bei der Tit. Gemeinde Schwyz anzuklopfen, um einen etwas höheren Jahresbeitrag an die Suppenanstalt pro 1914/15 zu erwirken.

Nach Schluss der Traktanden fragt Aktuar Weber noch an, ob in heute vorgelegter u. genehmigter Rechnung enthaltene Vergabung des verstorbenen Richters Martin Fuchs-Kürze sel. im namhaften Beitrag v. Fr. 200.-- (zwei hundert Franken) nicht speziell im Protokolle soll vorgemerkt werden? Sämtliche Freunde und Gönner der Suppenanstalt welche sich zur heutigen Tagung eingefunden haben, finden diese Anfrage als sehr am Platze u. sei auch dem Wunsche, es müsste die Anstalt recht bald wieder ein solch hochherzige Gabe, wie die des Hr. Richter Fuchs sel., zu protokollieren haben. Dank dem edlen Spender!

#### **47. General-Versammlung, Sonntag, d. 12. Dezbr. 1915 im "Bären", abends 5 Uhr.**

Anwesend: Hh. Präsidt. Bruhin, die Majore Jos. v. Reding u. Landtwing, Richter Blum, Kassier Schuler, Verwalter J.-M. Reichmuth, die beiden Revisoren u. der Aktuar.

**333.** Die wiederum schwach besuchte Versammlung wird vom Präsidenten, J.-M. Bruhin mit der Kenntnisgabe der heute vorliegend. Traktanden eröffnet

**334.** Neu: Verwalter J.-M. Reichmuth. Das Protokoll über die letztjährige Generalversammlung wird nach offener Verlesung ohne Abänderung genehmigt.

**335.** In der Eigenschaft als Rechnungsprüfer referiert Hr. Statth. Gensch über die Betriebs- u. Jahresrechnung pro 1914/15.

An Einnahmen sind zu nennen:

An Obligationen u. Sparkassa-Zinsen Fr. 325.54

An Ertrag v. Sammelliste Fr. 1'483.60 u. Rückzug Fr. 35.50 Fr. 1'519.10

Beiträge u. Einwohnerverein Ibach (Anmerkung *webmaster suppe*: Fr. 30.--), u. Ungenannt

u. vom Vermittleramt Schwyz Fr. 20.-- u. Gemeinde Schwyz (Fr. 300.--) Fr. 400.--

Geschenk v. Frau Grafer u. Carol. Grom-Ehrler durch Mich. Ehrler Fr. 150.--

Erlöse verk. Suppe (32.85), Suppenwaren (123.40), Verschiedenes (27.25) Fr. 193.50

Total Fr. 2'588.14

Die Ausgaben weisen folgende Kosten auf:

Für Suppeneinlagen 843.27; Brot 520.89 Fr. 1'364.16

Für Holz 43.--; Fleisch 64.--; Milch u. Käse 78.25 Fr. 185.25

Für Löhne 101.50; Inserate, R?? wart u. Einzug Fr. 219.95

Einlagen i/d. Spark. Schuler-Henggeler Fr. 775.54

Total Fr. 2'544.90

Saldo-Vortrag Fr. 43.24

TOTAL Fr. 2'588.14

Das Vermögen besteht aus:

Obligation bei Schuler-Henggeler eine Obligation Fr. 6'000.--

Stammantheil bei d. Volksbank Fr. 1'000.--

Coupons 265.-; Spark. Guthaben 3'066.50 = Fr. 3'331.50

Cassasaldo Fr. 43.24

Vermögen am 31. Dezbr. 1915 Fr. 10'374.74

Vermögen am 31. Dezbr. 1914 Fr. 9'546.66

Vermehrung anno 1915 Fr. 828.08

Die 1914/15 Rechnung wird anstandslos genehmigt.

**336.** Die Inbetriebsetzung der Anstalt pro 1915/16 wird auf den 21. Dezbr. 15 festgesetzt.

**337.** Der Vorstand, bestehend aus den Herren:

J. M. Bruhin, Präsident

Th. Schuler-Henggeler, Kassier

Mich. Blum, Richter

M. Dettling, Gdeschrbr.

Jos. v. Reding, Major

Jos. Landtwing, Major

Ant. Weber, z. Bären, Aktuar

wird in globe wieder bestätigt. Gleichfalls erfahren die beiden Rechnungsrevisoren, Hh. Hptm. Leop. Gensch u. al. Kamer eine Bestätigung



**338.** Präsident Bruhin will aus der Kasse für unsere Wehrmänner an der Grenze eine Gabe spenden, ohne jedoch von sich aus einen Betrag zu nominieren. Hr. Major v. Reding beantragt, es sollen hiefür frs. 50.-- verwendet werden, worauf jedoch Hr. Bruhin die Summe von Fr. 100.-- nennt. Der Antrag des Hrn. V. Reding, es soll die Höhe, die Art u. Weise der angeregten Schenkung an die Wehrmänner gemeinsam mit dem Präsidt. & ihm bestimmt u. aufgerundet werden, wird ohne Weiteres beschlossen.

#### **Aufruf vom Januar 1915**

Bekanntlich war dies in der Zeit des Ersten Weltkrieges (1914 -1918), der auch Auswirkungen auf die Suppenanstalt hatte. Die Suppenanstalt war seit Mitte Dezember 1914 in Betrieb.

#### **48. General-Versammlung, Sonntag, d. 11. Dezembr. 1916 im Hotel "Rössli", abends 5 Uhr.**

Es sind erschienen: Hh. Bruhin J.-M. Präsidt.; Th. Schuler, Kassier; Majore J. v. Reding u. Landtwing, Hptm. Gemsch Leop., Al. Kamer u. Aktuar Weber Anton.

Wie schon lange Jahre, so sind auch heute wieder sehr wenig Interessenten an der Suppenanstalt erschienen. Nur fünf Mitglieder des Vorstandes u. die zwei Rechnungsprüfer sind anwesend, die sich um das Schicksal u. den Finanzzustand bekümmern.

**339.** Der Präsident, Hr. Richter J.-M. Bruhin gibt die heute zu behandelnden Traktanden kund, die, wir vom Vorstand aufgestellt, der Reihe nach zur Behandlung kommen.

**340.** Das Durch den Aktuar verlesene Protokoll findet Genehmigung.

**341.** Herr Kantonsr. Th. Schuler-Henggeler als Kassier der Anstalt verliest das Rechnungsergebnis pro 1915/16, sowie den Vermögensbestand.

Die Hauptposten sind: Betriebsausgaben fs. 2.389.71, Einnahmen frs. 2'669.94; Kassasaldo frs. 280.23.

Vermögensbestand:

Obligationen fs. 6'000.--; Coupons fs. 275.--; Stammantheil b/d. Volksbank fs. 1'000.--;

Sparkassa-Gutschr. u. Zins fs. 3'189.60 u. Kassa-Saldo fs. 280.23, also im Total

Vermögen am 31.XII.1916 Fr. 10'744.83

Vermögen am 31.XII.1915 Fr. 10'424.784

Es resultiert somit eine Vermehrung v. Fr. 320.09.

Aus dem Betriebsbericht ergibt sich: In 59 Betriebstagen sind 14'986 Ltr. Suppe zur Ausgabe gelangt, welche fs. 1'783.-- kosteten. Der Liter kommt auf 11 1/2 Rappen zu stehen; 450 Personen genossen die Suppe. Der erste Rechnungsprüfer, Hr. Hptm. L. Gemsch, der mit Hr. Kamer die vorliegende Rechnung in allen Details geprüft hat, spricht dem Kassier den Dank aus u. empfiehlt die korrekt u. übersichtlich gestaltete Rechnung zur einstimmigen Annahme. Der Antrag der Rechnungsprüfer wird gutgeheissen.

**342.** Für die Wieder-Eröffnung der Anstalt sind, wie der Betriebschef berichtet, die Vorbereitungen derart schon getroffen, dass mit der Suppenabgabe schon nächsten Montag, d. 13. ds. begonnen werden kann u. es wird deshalb auf diesen Tag der Beginn beschlossen. Diesbezügliche Inserate sind an beide Schwyzerblätter zu erlassen. Präsident Bruhin erklärt, da sich Niemanden noch zum Worte meldet, Schluss der offiziellen Verhandlungen.

#### **49. General-Versammlung, vom 9. Dezember 1917, nachm. 5 Uhr im "Dreikönigen"**

Anwesend: Hh. Präsdnt. Bruhin, Major Landtwing, Hptm. Gemsch, Kassier Th. Schuler, Ktsrt., Dettling u. Aktuar Weber.

**343.** Mit der Begrüssung der Anwesenden wenigen Mitglieder eröffnet Hr. Präsd. Bruhin die Versammlung u. nennt die heute vorliegenden Traktanden.

**344.** Das Protokoll der Gen. Versammlung v. 11. Dezbr. 16 wird nach Belesung ohne Abänderung genehmigt.

**345.** Kassier, Hr. Haupt. Th. Schuler-Henggeler legt Rechnung über das Betriebsjahr 1916/17 ab und bringt der Versammlung zur Kenntniss, dass sich das Vermögen im verflossenen Jahre zufolge der eminent hohen Lebensmittel- und Arbeitspreise um fs. 106.29 vermindert habe. Den Einnahmen v. frs. 2'855.79 stehen Ausgaben v. frs. 2'827.92 gegenüber. Aus der Sparkasse Schuler mussten F. 300.-- zurückbezogen werden und auch der Kassasaldo v. 31. Dezbr. 1916 v. F. 280.23 wurde fast ganz durch den theuren und 63 Tage dauernden Betrieb des verflossenen Jahres aufgebraucht.

Aus der Betriebsrechnung ist hervorzuheben:

**Die Betriebsdauer:** vom 13. Dezbr. 1916 - 10. März 1917 = 63 Tage.

#### **Die Frequenz:**

Kinder von der Dorfschule = 171.

Kinder in Ibach = 92.

63 Familien, Personen = 125.

Hüttenkunden = 15 (total 140).

Total = 403 Personen.

**Verbrauch:** Total zirka 12'000 Liter, od. pro Tag 190 ltr.

**Gesamtausgaben** frs. 2'430.-- od. pro Tag fs. 38.--. Kosten per Liter 13,2 Rappen

Die Herren Rechnungsrevisoren Hptm. Gemsch und Bankbeamter Al. Kamer empfehlen beide die Rechnungen, Betriebs- wie Jahresrechnung, unter Verdankung an den Herrn Rechnungsführer Th. Schuler zu genehmigen. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

**346.** Für das Betriebsjahr 1917/18 wird der Beginn der Suppenausgabe auf den 17. Dezbr. beschlossen.

Der Vermögensbestand weist folgende Zahlen auf:

1. Der Kassasaldo frs. 27.87

2. Obligationen bei Hr. Schuler frs. 6'000.--

fällige Zinsen per 31. XII. frs. 275.--

3. Volksbank-Stammantheil frs. 1'000.--

4. Sparkassaheft b. Hr. Schuler u. Zs frs. 2'787.80

5. Vorgekaufte u. bezahlte Waren frs. 547.87

am 31. Dezembr. 1917 Total Fr. 10'638.54

am 31. Dezembr. 1916 Total Fr. 10'744.83

Verminderung Fr. 106.29

Hr. Präsdnt. Bruhin befürchtet eine Doppelrationierung, wenn die Anstalt die Suppe alle gratis abgebe. Major Landtwing hat diesbezügl. keine Bedenken, ist jedoch nur für Gratisabgabe ab wirklich Arme u. Bedürftige. Kassier Schuler unterstützt ihn. Kantonsrat Dettling betont, man solle ja nicht kargen mit der Suppe, der Hauptzweck

Gratissuppenabgabe sei der fleissige Schulbesuch der Kinder während des Winters. Der vielen Schwierigkeiten wegen, Brotrationierung, wird im künftigen Betriebsjahr von der Brotabgabe Umgang genommen.

**7.12.1918 (Schwyzer Zeitung Nr. 97. 50. Generalversammlung)  
50 Jahre Suppenanstalt Schwyz. 1868 - 1918.**

**Inserat: Suppenanstalt Schwyz.** Die Herren und Wohltäter der Suppenanstalt Schwyz werden hiemit zur 50. Ordentlichen General-Versammlung auf Sonntag den 18. Dezember 1918, nachmittags 5 Uhr, in den Gasthof zum "Bären" in Schwyz eingeladen. Nebst Wahl des Vorstandes und Rechnungsprüfer die statutarischen Traktanden. Freundlichst ladet ein dazu: Der Vorstand.

**50. General-Versammlung im "Bären", Sonntag, den 8. Dezember 1918, nachm. 5 Uhr**  
Anwesend die Herren: Präsidt. Bruhin, Kassier Th. Schuler, Major J. Landtwing, Richter Blum, v. Reding Jos., Kamer Alois, Spark.-Verwalter Reichmuth u. Aktuar Weber.

**347.** Hr. Präsidt. Bruhin begrüsst die kleine Zahl der Anwesenden u. verliest die heutigen Traktanden.

**348.** Nach Belesung des Protokolls v. 9.XII.1917, wird dasselbe ohne Gegenantrag genehmiget.

**349.** Hr. Kassier Schuler referiert über die Betriebs- u. Jahresrechnung 1917/18 u. vom Vermögensbestand. Die Totalinnahmen betragen frs. 2'764.42, denen frs. 2'493.13 Ausgaben gegenüberstehen. Der Kassasaldo beträgt fs. 271.29. - Der Betrieb der Anstalt dauerte v. 17. Dezember an während 51 Tagen. Acht Tage lang musste die Suppenabgabe in Folge der Mobilisation umgestellt werden.

Es bezogen die Suppe: 239 Kinder, 25 Familien mit 60 d.35 Kindern u. 11 Hüttenkunden, also täglich 345 Personen. Im ganzen sind ca. 9'000 Ltr. ausgerüstet worden, die fs. 1'493.13 gekostet u. wovon fs. 200.-- rückvergütet wurden. Fleisch u. Brot sind im Berichtsjahre nicht bezogen worden.

Der Vermögensstand ist am 31.XII.1918 Fr. 11'471.94  
am 31. XII. 1917 Fr. 10'638.54

Somit eine Vermehrung von Fr. 833.40

Der anwesende Rechnungsrevisor, Herr Al. Kamer, beantragt der Versammlung einstimmige Genehmigung, welche erfolgt.

**350.** Der löbl. Gemeinderat Schwyz hat beschlossen für diesen Winter eine Volksküche zu eröffnen u. hat durch Hrn. Gdrat. Carl Elsener (Anmerkung *webmaster suppi*: Gründer der Messerfabrik Elsener/VICTORINOX, Ibach) bei unserer Anstalt auftragsgemäss die Anfrage gestellt, ob es sich nicht machen liesse, dass die Volksküche in Verbindung mit der Suppenanstalt pro 1918/19 gemeinsam genügend Suppe auszugeben im Stande sei? Verschiedene beidseitige Besprechungen zeitigten folgende Vereinbarung:

(Anmerkung: Nachfolgend die deutsche Schrift der Protokollseite 16 übersetzt:  
"Die Volksküche übernimmt das Kochen u. Ausgeben der Suppe für 1918/19 für sämtliche Bedürftige u. für die Schulkinder von Schwyz u. Ibach, sie bezieht auch den von der Gemeinde an die Suppenanstalt bisher ausgerichteten Betrag v. fs. 300.- und sammelt auch die freiwilligen Beiträge ein. Bei eventuellem Defizit spendet die Suppenanstalt noch einen Beitrag bis auf die Höhe von frs. 500.-- Maximum".)

Die Generalversammlung erteilt dieser Einigung mit der Schwyzer Volksküche die Genehmigung.

**351.** Präsidt. Bruhin beantragt, in Betracht, dass die Frau Grossmann volle 25 Jahre als Köchin der Suppenanstalt figurirt hat u. dass nun diesen Winter, in Folge der Eröffnung der Volksküche, ihr den gehofften Verdienst ausfalle, es möchte derselben in Etwas entgegengekommen werden. Frau Grossmann wird angesichts der geleisteten treuen Dienste angewiesen, diesen Winter täglich die Kochgeschirre und **Gamellen** der Schulkinder im Schulhause jeweilen nach Gebrauch zu reinigen, wofür sie Hr. Betriebschef angemessen zu entschädigen hat.

**352.** Wahlen: Vorstand u. die Rechnungsprüfer sind zu wählen. Von Hrn. Sparkassaverwalter Reichmuth wird als Präsidt. vorgeschlagen: Hr. Richter J.-M. Bruhin. Derselbe wird gewählt. Hr. Hptm Th. Schuler wird als Kassier wiedergewählt, während der Aktuar A. Weber sich bestimmt erklärt, die Wahl nur noch für das Jahr 1918/19 anzunehmen. Die Hh. Majore Landtwing u. Reding J., Ktsrat M. Dettling u. Richter M. Blum werden wieder bestätigt.

Gleichfalls die beiden Hh. Rechnungsprüfer Gensch Leop. Hauptm. u. Bankbeamter Al. Kamer.

#### **21.12.1918 (Bote der Urschweiz Nr. 101, Volksküche und Suppenanstalt)**

**Schwyz.** (Einges.) Die gemeinderätliche Kommission für den Betrieb der Volksküche in Schwyz hat sich bereit erklärt, für diesen Winter die Abgabe von Suppe an bedürftige Familien in gleicher Weise wie es bis anhin die Suppenanstalt besorgte zu übernehmen. Ebenso wird die Volksküche von ihrer guten, kräftigen Suppe, nach Wiedereröffnung der Schulen an die Schulkinder abgeben.

Die Suppenanstalt wird demnach für diesen Winter von der Sammlung freiwilliger Beiträge absehen, dagegen wird die Kommission der Volksküche zur Deckung der Mehrausgaben, die sich aus dem Betrieb ergeben wird, demnächst eine Sammlung in's Werk setzen, welche den gemeinnützigen Bürgern bestens empfohlen sein möge.

#### **21.12.1918 (Bote der Urschweiz Nr. 101, Suppenanstalt)**

**Inserat. Suppen-Anstalt Schwyz.** Familien, welche dieses Jahr unentgeltlich Suppe zu beziehen wünschen, haben sich bei Herrn J. Bruhin, Uhrmacher, anzumelden. Die Gefässe, welche für den Bezug der Suppen verwendet werden, sind zum Zwecke der Befestigung der Kontrollmarke mitzubringen.

Schwyz, im Dezember 1918. Der Vorstand der S.A.S.

#### **51. Generalversammlung, Sonntag, den 7. Dezir. 1919. Nachm. 5 Uhr, im "Hotel Rössli" in Schwyz**

(Anmerkung *webmaster suppi*: In Schwyzer Zeitung vom 6.12.1919 werden ... die HH. Aktionäre und Wohltäter der Suppenanstalt zu zahlreicher Teilnahme freundlich eingeladen.)

Anwesend: Hrn. Präsident Bruhin, Kassier Schuler, Hptm. L. Gensch, Al. Kamer, Kantonsrat M. Dettling und Aktuar A. Weber-Frischherz.

Der Präsident Bruhin bringt die Traktanden zur Kenntnis. Aktuar Weber verliest das Protokoll vom 8. Dezir. 1918, welches genehmigt wird. Kassier Th. Schuler legt Rechnung ab über das Betriebsjahr 1918/19 u. den Vermögensstand.

Letzterer auf 31. Dezir. 1919 = Fr. 11 '472.40 somit eine Vermehrung um Fr. --.46 gegenüber dem Vorjahr.

Dabei ist zu beachten, dass im Winter 1918/19 die Gemeinde-Volksküche in Funktion trat, die sich laut Übereinkommen mit der Suppenanstalt verpflichtete, den Bedürftigen und Schulkindern eine gute, nahrhafte Suppe unentgeltlich zu verabfolgen. Dafür erhielt die Volksküche von der Suppenanstalt Schwyz einen Barbetrag von Fr. 500.-- und wurde ihr zudem das Ergebnis der Sammelliste überlassen.

Hr. Hptm Gensch referiert über die mit A. Kamer vorgenommene Prüfung der Rechnung und empfiehlt diese, wie auch Herr Kamer, zur Genehmigung unter Verdankung an den Kassier Herrn Th. Schuler, was einstimmig beschlossen wird.

Die Wiedereröffnung der Suppenanstalt wird auf Montag den 15. Dezbr. 1919 angesetzt.

Frau Grossmann kann aus Gesundheitsrücksichten die Suppe nicht mehr kochen; sie anbietet sich jedoch, die neue Köchin Frau Föhn-Ehrler, die sich gemeldet hat, zirka 8 - 10 Tage in die Suppenkocherei einzuführen und ihr die nötigen Anweisungen zu geben. Hr. Bruhin wird beauftragt, obgenannte Frau Föhn, die einen guten Leumund habe, zum Suppenkochen zu engagieren.

Ferner wird beschlossen, während dem Betriebsjahr 1919/20 den Kindern nebst der Suppe auch wieder ein Stück Brot zu verabfolgen.

Nachdem Herr Kirchenvogt Ant. Weber des Bestimmtesten erklärt, als Aktuar nicht mehr weiter zu walten, werden ihm dessen vieljährigen Verdienste um die Suppenanstalt bestens verdankt und wird als Aktuar gewählt: Sparkassenverwalter Josef Reichmuth-Camenzind, Schwyz.